

Von wegen altmodisch: Pfaff-Nähmaschinen mit Computeranschluss machen Selbernähen leicht

Wirtschaftskrise verstärkt den Trend zu Kreativität und „Homing“ – Profitechnik für den Hausgebrauch

Wirtschaftsinterview mit Wolfgang Endres, Geschäftsführer der VSM GmbH/ Pfaff in Österreich und der Schweiz



Wolfgang Endres, Managing Director/Geschäftsführer der VSM GmbH/ Pfaff in Österreich und der Schweiz

13. Januar 2009. Der Modetrend des Jahres 2009 lautet „Home-made“. Vor allem junge Frauen haben die Handarbeit wiederentdeckt. Doch statt Topflappen zu häkeln und Bettlaken zu säumen, kreieren sie lieber trendige Kleidung. Pfiffig und passgenau muss sie sein und vor allem individuell. Maßanfertigung statt Massenware – aber zum günstigen Preis. Das Schneiden erlebt nicht zuletzt aufgrund der Wirtschaftskrise derzeit eine Renaissance, ebenso die Nähmaschine für den Hausgebrauch. Doch aus den biedereren Funktionsgegenständen von einst sind elegante Hightech-Geräte geworden, die es Laien ermöglichen, professionelle Arbeiten anzufertigen. Und genauso, wie trotz Finanzkrise die Kunden Markenbewusstsein an den Tag legen, wenn es um Luxuselektronik wie Computer und TV-Geräte geht, greifen sie auch hier zu Spitzenprodukten aus gutem Hause. Eine Entwicklung, über die man sich bei Pfaff freut.

Ein Gespräch mit Wolfgang Endres, Managing Director/Geschäftsführer der VSM GmbH/ Pfaff in Österreich und der Schweiz über Trends und Tradition und warum Pfaff Industriemaschinen nichts mit der Pfaff Haushaltssparte zu tun haben.

PRESSEINFORMATION

Herr Endres, was macht Pfaff-Nähmaschinen so besonders?

Endres: Pfaff ist eine Premium-Marke. Wer Pfaff kauft, hat höchste Ansprüche. Pfaff steht für innovative, elegante Hightechprodukte mit Lifestyleflair. Wir bieten heute von der einfachen Maschine bis hin zur Näh- und Stickmaschine mit USB-Anschluss alle Facetten rund ums Nähen und Sticken an.

Das gibt es natürlich nicht zum Nulltarif...

Endres: Die Pfaff-Programmpalette beginnt bei Haushaltsnähmaschinen fürs kleine Budget ab 500 Euro und reicht bis zum High-End-Produkt für 7.000 Euro. Wer sich für eine Pfaff entscheidet, kennt aber nicht nur deren Preis, sondern vor allem deren Wert. Die gute alte Pfaff-Nähmaschine wurde seit über 140 Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Diese geistigen und finanziellen Mittel haben unsere Nähmaschinen so einzigartig gemacht.

Was muss man sich unter einer einzigartigen Luxusmaschine vorstellen?

Endres: Da wäre als Beispiel unsere „creative vision“ hervorzuheben. Das ist eine Luxurnähmaschine, die nahezu alles kann und obendrein durch ihr auffallend zeitgemäßes ästhetisches Produktdesign besticht. Sie wurde für ihr innovatives Design mit dem Red Dot Design Award 2008 ausgezeichnet und bietet Technologie auf höchstem Niveau. Diese Nähmaschine reiht sich optisch wie auch technisch nahtlos in die Gruppe der gängigen Lifestyleprodukte wie iPhone, iPod, Flatscreen-TVs und Notebooks ein. Look and Feel der Kampagne der „creative vision“ orientieren sich an hochwertigen Modelabels – mit Recht, denn was passionierte Hobbyschneiderinnen auf dieser Grundlage kreieren, steht exklusiven Designerkollektionen in nichts nach. Es hat aber einen unschlagbaren Vorteil: Es ist einzigartig.

Wer leistet sich eine Luxurnähmaschine wie die Pfaff „creative vision“ für 7000 Euro?

Endres: Das sind vor allem gut situierte Frauen mit einem sehr exklusiven Hobby. Frauen, für die das Hobby zur Leidenschaft wurde. Solche Menschen investieren gezielt und überlegt, sei es in Golfschläger, das Segelboot oder eben in eine Luxus-Nähmaschine. Am falschen Ende zu sparen, ist letztendlich teurer – das wissen die Menschen, die einem Hobby intensiv nachgehen. Aber bleiben wir bei den Hobbyschneiderinnen: Sie lieben das Spiel mit Stoffen, Farben und Formen und haben etwas, wovon viele nur träumen – Kreativität. Während der Großteil der Gesellschaft über den Kauf von Luxusprodukten der Designerlabels versucht, das eigene Selbstwertgefühl aufzupolieren, erschaffen sie sich ihre eigene Welt. Durch ihre Kreationen werden sie selbst zur Marke – exklusiv und unverwechselbar. Und dank der „creative vision“ sehen die Arbeiten absolut professionell aus. Der Besitz dieser Maschine ist ein Privileg, die Maschine ein Statussymbol.

PRESSEINFORMATION

Welche Maschinen hat Pfaff in Österreich und der Schweiz neu auf den Markt gebracht?

Endres: Seit Herbst 2008 ist Pfaff mit mehr Innovation denn je auf dem Markt: Mit der neuen Näh- und Stickmaschine „creative 2.0“, der Computernähmaschinenreihe „expression-line“ mit drei verschiedenen Modellen und der Overlockmaschine „Hobbylock 2.0“. Alle fünf Modelle verfügen über formschönes Design. Das ist unsere neue Nähmaschinen-Elite, die Spitzentechnologie und Wertarbeit zugleich bietet. Dazu gehören die großzügige Arbeitsfläche, das Original-IDT-System und ein ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis.

Sie schwärmen geradezu. Aber wie haben Händler und Kunden reagiert?

Endres: Die Produkte wurden vom Fachhandel mit Spannung erwartet und ich muss sagen, sie übertrafen alle Erwartungen. Es macht Spaß, zu erleben, dass etwas, von dem man selbst überzeugt ist, auch angenommen wird.

Glauben Sie, dass der Trend zum Selbernähen anhält?

Endres: Nähen ist „in“, Trendbüros sprechen vom Homing. Spannend ist, dass es sich hier sogar um ein weltweites Phänomen handelt, das sich in mehrere Bereiche unterteilt: Nähen und Sticken von Bekleidung, Nostalgiestickerei und Quilten für den Home-Deko-Bereich oder auch als reine Kunstform.

Ein Rückblick aufs Jahr 2008: Wie lief es für Pfaff? Gegen Pfaff Industriemaschinen wurde nun das Insolvenzverfahren eröffnet. Inwiefern hat das sie mit der Pfaff Haushaltssparte getroffen?

Endres: Die Insolvenzmeldung der Pfaff Industriemaschinen AG führte zu vielen Irritationen und missverständlichen Informationen, leider auch im Fachhandel. Deshalb sei hier klargestellt: Pfaff ist nicht Pfaff Industrie und daher nicht pleite. Die Bereiche Haushaltsnähmaschinen und Industrienähmaschinen gehen seit 1999 getrennte Wege. Gemeinsam haben wir nur noch den Markennamen und das Logo. Pfaff ist Marktführer im Bereich Haushaltsnähmaschinen und steht sehr gut am Markt und gehört mit der Produktion von hochwertigen Nähmaschinen zu den absoluten Premiummarken – und das seit 146 Jahren.

Haben Sie sich für 2009 etwas Besonderes vorgenommen?

Endres: Möglichst vielen Menschen in Österreich und in der Schweiz unsere Hightechmaschinen nahe bringen. Denn wer einmal damit gearbeitet hat, der kommt nicht mehr davon los.